

Zeitschrift:	FRAZ : Frauenzeitung
Band:	- (1997-1998)
Heft:	2
Rubrik:	Ergebnisse der Leserinnen-Umfrage : "Die FRAZ ist für meinen Geschmack zu feministisch..."

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Die FRAZ

bemerkte eine Leserin. Das freut uns eigentlich. Anderes nehmen wir uns eher zu Herzen, wie zum Beispiel der Wunsch nach mehr Berichten über Frauenpolitik in der Schweiz. Bedanken möchten wir uns nicht zuletzt für die zahlreichen persönlichen Bemerkungen, ob sie nun ein Lob oder eine Kritik ausdrückten.

Von Kathrin Winzeler

Die eindeutigste Antwort erhielten wir auf die Frage: «Bist Du eine Frau oder ein Mann?» 99% unserer LeserInnen sind Frauen; 1% sind Männer. Klare Mehrheitsverhältnisse herrschen auch bei der Frage, ob wir mit unserem Konzept der Schwerpunktthemen richtig liegen: 91% bejahen dies. Nicht alle LeserInnen aber sind damit einverstanden, dass die FRAZ viermal im Jahr erscheint. Eine Leserin wünscht sich die FRAZ als Monatszeitschrift, eine andere schreibt: «Die FRAZ müsste einmal pro Woche herauskommen.» Wir fassen das als Kompliment auf.

Zürich-lastig

Die meisten Antwortenthaltungen gab's bei der Frage nach den Themen, die in der FRAZ übervertreten sind. 57% der LeserInnen wissen nicht, welches der vorgeschlagenen Themen sie in der FRAZ missen möchten, und sie unterstreichen dies mit zahlreichen an den Rand gekritzten Bemerkungen wie «Gesamtmix gelungen», «ausgewogen und gut» und «FRAZ ist vielseitig». Weniger ausgewogen sind die geographischen Schwerpunkte, die wir setzen. Einige LeserInnen werfen uns vor, Zürich-lastig zu sein. Das spiegelt sich auch in der geographischen Zusammensetzung unseres Publikums: 40% wohnen in den Kantonen Zürich/Glarus, 15% im Kanton Bern, 12% im Gebiet Aargau/Solothurn, 9% in der Innenschweiz, ebensoviele in Basel, 8% in der Ostschweiz, ein paar wenige im Tessin, in Graubünden, dem Wallis und der französischen Schweiz.

Nahezu ein Drittel der LeserInnen kennt die FRAZ seit über zehn Jahren, die Hälfte seit mehr als drei Jahren und 21% kennen uns seit

weniger als drei Jahren. Es gibt viele Möglichkeiten, die FRAZ kennenzulernen (Inserate, Veranstaltungen, Kiosk, Buchhandel u.a.). Die wichtigste aber scheint die Mund-zu-Mund-Propaganda zu sein: 25% haben die FRAZ durch eine Freundin kennengelernt. 10% wissen nicht mehr, wie sie zur FRAZ gestossen sind. Kein Wunder, liegt diese Begegnung für viele doch schon lange zurück (siehe oben).

Die Umfrage

In der FRAZ vom Dezember 1996 zum Thema «Im Umbruch» führten wir eine Umfrage durch. Wir wollten von den LeserInnen wissen, ob unsere Themen auf Interesse stossen, ob wir Bereiche überbewerten oder vernachlässigen, ob das Layout gefällt und wie die FRAZ wahrgenommen wird. Ergänzt wurde die Umfrage mit Fragen nach Wohnort, Alter, Beruf und Wohnform der LeserInnen. 235 LeserInnen schickten den ausgefüllten Fragebogen zurück, was einer Rücklaufquote von rund 10% entspricht.

Das Durchschnittsalter der FRAZ-LeserInnen dürfte zwischen 35 und 40 liegen. Die älteste Leserin ist 80 und, wie die meisten

«Die FRAZ ist mir zu intellektuell – ich lese lieber EMMA.»

FRAZ-LeserInnen, in diversen Gruppen und Projekten engagiert. Erfreulich weit ist das berufliche Spektrum der LeserInnen. Von der

Dentalhygienikerin über die Verlegerin zur Tramfahrerin, von der Familienfrau über die SBB-Disponentin zur Tonregisseurin und von der Ordensfrau über die Sekretärin zur Ingenieurin sind alle Berufe vertreten.

Ernst und unterhaltend

Die LeserInnen zeichnen ein differenziertes Persönlichkeitsprofil der FRAZ.

Sie ist tiefshürfend (nicht oberflächlich) und aktuell (nicht veraltet). Uneinigkeit herrscht in der Frage, ob die FRAZ brav oder frech sei. 17% halten sie für brav, 17% für frech, 41% für weder noch und 26% enthielten sich einer Antwort. Nicht entschieden ist auch die Frage, ob die FRAZ ernst oder unterhaltend sei. Die LeserInnen meinen: sowohl als auch. Eine klare Antwort gab's dann beim Gegensatzpaar «interessant/langweilig». 69% finden die FRAZ interessant, 17% gaben keine Antwort und 5% halten die FRAZ für

langweilig. Besonders am Herzen lag uns die Frage, ob die FRAZ relevant für die feministische Bewegung sei. 63% beantworten diese Frage mit einem klaren Ja. Das möchten wir laut jener Ex-Leserin zurufen, die vor rund einem Jahr das Abonnement kündigte mit der Begründung, die FRAZ sei für die feministische Bewegung nicht mehr relevant und die damit zahlreiche Grundsatzdiskussionen in der Redaktion entfesselte. Eine Leserin bemerkte hierzu: «Was ist die feministische Bewegung? Wird sie nicht auch von der FRAZ geprägt?»

Eine der interessantesten Fragen war die nach den Themen, die in der FRAZ mehr bzw. weniger vorkommen sollen. Auf das grösste Interesse stossen die spezifisch feministischen Themen wie Frauenpolitik in der Schweiz, internationaler Feminismus und neueste feministische Theorien. Fast ebenso

ist für meinen Geschmack zu feministisch...»

wichtig sind Frauenalltag/Biographien und Arbeit, Beruf und Karriere. Gut die Hälfte der LeserInnen wünscht in Zukunft mehr Beiträge zu Kultur und Kunst. Das kulturelle Interesse drückt sich auch in der hohen Beachtung der Rubrik «Kultur» und der Hinweise auf neue Bücher im FRAZ-Top aus. 43% möchten in

dann folgen die Weltwoche, Emma, die Lesbenzeitschrift und Olympe. 15% verschmähen auch Annabelle oder Brigitte nicht. Verglichen werden wir aber in erster Linie mit der Emma, im positiven wie im negativen Sinn. So schreibt eine Leserin: «Die FRAZ ist mir zu intellektuell – ich lese lieber Emma.» Darauf

andere: «Die FRAZ ist zu wenig intellektuell, zu wenig eine geistige Herausforderung.» Diagonal entgegengesetzt sind auch die Standpunkte der beiden folgenden LeserInnen.

*«Die FRAZ ist
so wie sie ist
genau richtig:
tiefgehend,
informativ,
anregend.
Bitte verändert
nicht allzuviel.»*

Die beliebtesten Themen

1. Frauenpolitik in der Schweiz 69%*
2. Frauenalltag/Biographien 65%
3. neueste feministische Theorien 63%
4. internationaler Feminismus 60%
5. Arbeit, Beruf und Karriere 56%

* Anteil der LeserInnen, die darüber gerne mehr
in der FRAZ lesen möchten

Leserin A: «Die Artikel sind für Fachfrauen geschrieben und nicht allgemein verständlich.»
Leserin B: «Häufig werden die Artikel für Einsteigerinnen geschrieben.» Recht haben beide, da sich nicht alle LeserInnen in allen Be-

der FRAZ mehr über Sexualität lesen, nur 28% mehr über Liebe. Das Heft zu «Leidenschaft» war jedenfalls das meistbeachtete des letzten Jahres.

*«Die FRAZ ist
zu wenig
intellektuell,
zu wenig
eine geistige
Herausforderung.»*

Verglichen mit Emma ...

Neben der FRAZ werden diverse andere Zeitschriften und Zeitschriften gelesen. An erster Stelle stehen Tageszeitungen und die WoZ,

Die unbeliebtesten Themen

1. Mode 8%* und ex aequo Sport 8%
3. Klatsch 15%
4. Wohnen 17%
5. Technologie 18%

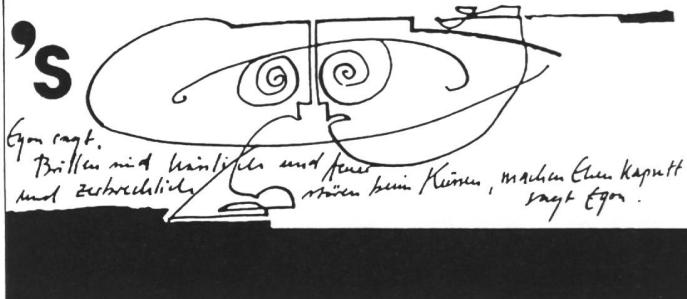
* Anteil der LeserInnen, die darüber gerne mehr
in der FRAZ lesen möchten

kontrast eine andere Leserin: «Verglichen mit Emma finde ich es einfach toll, wie Ihr das ehrenamtlich macht.» Das je nach Einschätzung hohe oder tiefe Niveau war Anlass für viele Anmerkungen. Ganz im Gegensatz zur obenerwähnten Emma-Leserin schreibt eine

reichen gleich gut auskennen und die FRAZ immer einführende und weiterführende Artikel zu Themen bringen will.

SIMON'S OPTIK

Obere Zäune 12 8001 Zürich Tel. 01-252 35 24



Herausgeberinnen:

Claudia Meier, Susanne Hablützel, Susanne Ramsauer

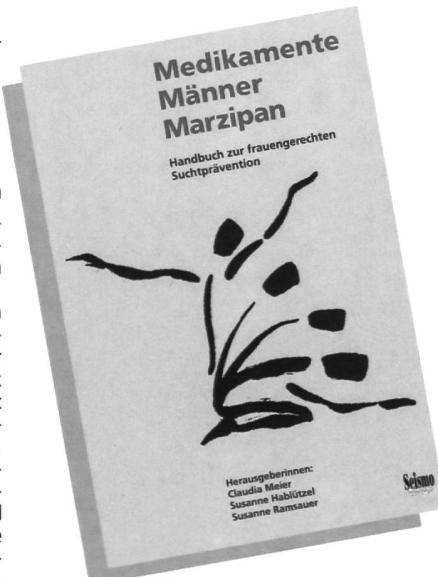
Medikamente Männer Marzipan

Handbuch zur frauengerechten Suchtprävention

Dieses Buch ist ein praxisorientiertes Nachschlagewerk über (fast) alles, was der «Markt» in der deutschen Schweiz an frauengerechter Suchtprävention gegenwärtig anzubieten hat.

Es beschreibt von Arbeitsaufwand bis Zielsetzungen alles, was für die Durchführung frauengerechter Projekte in Suchtprävention und präventionsorientierter Mädchen- und Frauenarbeit von Belang ist. Dank eines einheitlichen Aufbaus können für jedes Projekt auf einen Blick Thema, Inhalt, Methoden, Materialbedarf, notwendige Infrastruktur, Schwierigkeiten, Tips und Tricks sowie Kontaktadressen der Projektautorinnen und weiterführende Literatur erfasst werden. Die Projekte sind nach Zielgruppen geordnet und in vier Kapiteln übersichtlich dargestellt. Einleitende Kapitel geben zudem eine Einführung in das Grundlagenwissen von spezifischem Suchtverhalten von Frauen, beschreiben wichtige Suchtsachen bei Frauen und Mädchen und begründen, weshalb es frauengerechte Suchtprävention braucht. Kriterien für frauengerechte Suchtprävention schliessen den Einleitungsteil ab.

Das Buch richtet sich an alle, die in der Suchtprävention mit Frauen und Mädchen tätig sind oder in diesem Gebiet Angebote machen möchten: Lehrerinnen, Jugendarbeiterinnen, Erwachsenenbildnerinnen und



Sozialpädagoginnen soll dieses Buch ebenso nützlich werden wie Präventionsfachleuten, Fachpersonen in der Gesundheitsförderung und deren Trägerschaften oder Auftraggeberinnen.

Herausgeberinnen:
Claudia Meier, lic. phil. Psychologin, Forschungsgruppe für Frauengesundheit, Institut für Sozial- und Präventivmedizin Bern
Susanne Hablützel, lic. phil. i. SuchtInfo Zürich
Susanne Ramsauer, Diplompädagogin; Höhere Fachschule für Sozialpädagogik Luzern; Präventionsstelle (Abteilung Koordination Drogenfragen), Justizdepartement Basel-Stadt

176 Seiten, 15.5x22.5 cm, broschiert. ISBN 3-908239-43-5. SFr. 24.-/DM 30.-/ÖS 192



In jeder Buchhandlung erhältlich
oder direkt beim Seismo Verlag
Postfach 313, CH-8028 Zürich

Schwangerschaftsabbruch in der Schweiz

Gesetz, Anwendung und Prävention

Eine Untersuchung, die die juristische und praktische Situation des Schwangerschaftsabbruchs in der Schweiz darstellt. Ein praktisches Nachschlagewerk, das umfassend von allen Informationsquellen Adressen aufliest zu Prävention und Schwangerschaftsabbruch in jedem Kanton.

Herausgegeben von der Schweizerischen Gesellschaft für das Recht auf Abtreibung und Verhütung, SGRA, 2. Auflage 1995: neu und überarbeitet.

Broschüre in deutsch oder französisch zu Fr. 18.--, zuzüglich Fr. 2.-- Versandkosten kann bezogen werden: SGRA, Postfach 8207, 3001 Bern

Einzel- + Paar-Beratungen Körpertherapie

Jeannette Egger, Staffelstr. 12, 8045 Zürich
Tel und Fax 01-201 60 61 01-750 53 04



SchuhmacherInnen aus Leidenschaft:
Schöne bequeme Schuhe für Sie. Aus hochwertigem Leder, pflanzengeerbt.
Wohlfühl rundherum. Erstklassiges Handwerk, Qualität und Raffinesse von:

• ARCHE •
HARTJES • IL POETA • THINK! • VA BENE •

MOSAIK WINTERTHUR

Ob. Graben 28, 8400 Winterthur, 052 213 68 60

INDIGO NATURWAREN

Löwenstrasse 9, 8001 Zürich, 01 212 57 12



Maria Bühler

Mein ausgesuchtes Sortiment mag Sie durch seinen geographischen Schwerpunkt "Languedoc-Roussillon", mit den speziell von Frauen vinifizierten Weinen, oder mit den ausgezeichneten Bio-Weinen neugierig machen.

Gerne heisse ich Sie willkommen.

Maria Bühler
dipl. Ing. HTL Weinbau
Ackerstrasse 53
8005 Zürich
Tel + Fax 01 272 38 30

WIDERSPRUCH

32

Streit um Geschichte, Antisemitismus, Rassismus

Geschichtsrevisionismus, Auschwitz-Leugner: Le Pens
Front National, Haiders FPÖ, Postzionismus in Israel,
Goldhagen-Kontroverse, C.G.Jungs Faschismus, Katholisch-konservativer Antisemitismus, Huntingtons „Kampf der Kulturen“, Nationalismus, Religion und Krieg

B. Bauer-Galanda, H. Stutz, L. Bauer, W. Proissl,
H. Hofbauer, M. Zimmermann, D. Clausen, R. Kühnl,
H. Gess, J. Lang, Ch.P. Scherer, A. Müller, A. Kunzli

Diskussion

G. Trepp Wirtschaftskollaboration mit Nazi-Deutschland
S. Elam: Nazi-Flüchtlinge in der Schweiz
J. Picard: Schweizer „Judenpolitik“ aufarbeiten
M. König: Zweiter Weltkrieg, Raubgeld, Heihldienste
M.C. Caloz-Tschopp: Rassistische Ausländer- und Asylpolitik

Marginalien / Rezensionen / Zeitschriftenschau

16. Jg./Heft 32

Ft. 20.-

196 S., Fr. / DM 20.--
zu beziehen im Buchhandel oder bei
WIDERSPRUCH, Postfach, CH - 8026 Zürich
Probeheft anfordern Tel./Fax 01 / 273 03 02